



RÜCKBLICK

Geschäftsbericht  
2016

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den geprüften Jahresabschluss. Leichte Abweichungen zwischen Geschäftsbericht und Jahresabschluss können sich ergeben.

## **Impressum**

### **Herausgeber**

Thüringer Fernwasserversorgung  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Haarbergstraße 37  
99097 Erfurt  
[www.thueringer-fernwasser.de](http://www.thueringer-fernwasser.de)

### **Verantwortlicher**

Dipl.-Kfm. Thomas Stepputat,  
Geschäftsführer

### **Gestaltung**

Gerryland Advertising GmbH  
Dr.-Johanna-Stahl-Straße 3  
97084 Würzburg  
[www.gerryland.de](http://www.gerryland.de)

### **Bildnachweis**

Gerryland Advertising

### **Produktion**

RUDOLPH DRUCK oHG  
Londonstraße 14B  
97424 Schweinfurt  
[www.rudolphdruck.de](http://www.rudolphdruck.de)

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

---

|    |   |    |
|----|---|----|
| A  | <u>GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS</u>  | 7  |
| I  | Geschäftsmodell   | 7  |
| II | Forschung und Entwicklung, Fachverbandsarbeit                                 | 7  |
| B  | <u>WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND LAGE</u>                                   | 8  |
| I  | Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen                  | 8  |
| 1  | Allgemeine wirtschaftliche und demografische Entwicklung                      | 8  |
| 2  | Entwicklungen in der Wasserbranche  | 8  |
| II | Geschäftsverlauf und -ergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2016 | 10 |
| 1  | Geschäftsverlauf und Vorgänge von wesentlicher Bedeutung                      | 10 |
| 2  | Geschäftsergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage                   | 15 |

|     |   |          |
|-----|---|----------|
| C   | PROGNOSE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG:<br><u>CHANCEN UND RISIKEN</u> | 16       |
| I   | Chancenbericht  | 16       |
| II  | Risikobericht und Risikomanagementsystem                          | 18       |
| III | Gesamtausblick  | 20       |
|     | <br><u>BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016</u>                           | <br>  22 |
|     | <br><u>GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG</u>                            | <br>  24 |

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2016

---

|  |    |
|--|----|
| I. <u>GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES</u>       | 27 |
| II. <u>BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN</u> | 28 |
| III. <u>ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ</u>             | 30 |
| Anlagevermögen                                   | 30 |
| Vorräte  | 31 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände    | 31 |
| Kasse/Bank                                       | 31 |
| (Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten             | 31 |
| Stammkapital                                     | 31 |
| Kapitalrücklage                                  | 32 |
| Gewinnvortrag                                    | 32 |
| Sonderposten und Empfangene Ertragszuschüsse     | 32 |
| Steuerrückstellungen                             | 32 |
| Sonstige Rückstellungen                          | 32 |
| Verbindlichkeiten                                | 33 |
| (Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten            | 34 |

|  |    |
|--|----|
| IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-<br>UND-VERLUST-RECHNUNG    | 34 |
| Aufwendungen und Erträge im hoheitlichen Bereich         | 34 |
| Umsatzerlöse   | 35 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                        | 35 |
| Sonstige betriebliche Erträge                            | 35 |
| Materialaufwand  | 36 |
| Personalaufwand  | 36 |
| Abschreibungen   | 36 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen                       | 36 |
| Zinsen und ähnliche Erträge                              | 37 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen                         | 37 |
| Sonstige Steuern   | 37 |
| V. SONSTIGE ANGABEN                                      | 37 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen                     | 37 |
| Haftungsverhältnisse                                     | 38 |
| Latente Steuern  | 38 |
| Personalstruktur   | 38 |
| Vorgänge von besonderer Bedeutung nach                   |    |
| Abschluss des Geschäftsjahres                            | 38 |
| Mitglieder der Geschäftsführung                          | 39 |
| Vertreter in der Anstalts- und Gewähr-<br>trägersammlung | 39 |
| Mitglieder des Verwaltungsrats                           | 39 |
| Angaben zu den Organbezügen                              | 40 |
| Angaben gemäß § 285 Nummer 17 HGB                        | 41 |
| Ergebnisverwendung                                       | 41 |

## A GRUNDLAGEN DER THÜRINGER FERNWASSERVERSORGUNG

---

### I Geschäftsmodell

Die gewerbliche Bereitstellung von Trink- und Rohwasser stellt die Hauptaufgabe der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW) dar. Als einziger Fernwasserversorger in Deutschland bereitet die TFW dabei ausschließlich Oberflächenwasser aus Trinkwassertalsperren auf und liefert dieses über Fernwasserleitungen mit einer Gesamtstreckenlänge von mehr als 550 km an Trinkwasserzweckverbände, Gemeinden und Stadtwerke. Daneben erzeugt die TFW mit Wasserkraftanlagen Strom.

Einen weiteren Leistungsbereich stellt die Erfüllung hoheitlicher Aufgaben für den Freistaat Thüringen im Bereich des technischen Hochwasserschutzes und der Niedrigwasseraufhöhung mit eigenen Stauanlagen, die Unterhaltung des Talsperren- und gewässerkundlichen Archivs sowie Dienstleistungen zur Unterhaltung und Betriebsbesorgung von „Kleinspeichern“ nach § 67 Absatz 5 ThürWG dar.

Darüber hinaus werden Leistungen durch die Bereitstellung von Brauchwasser für landwirtschaftliche Betriebe und die Industrie sowie die Vermietung und Verpachtung eigener Immobilien erbracht.

Sitz der Gesellschaft ist Erfurt. Die Leitung des Betriebs Mitte ist in Luisenthal und die des Betriebs Ost in Zeigerheim (bei Rudolstadt) ansässig.

### II Forschung und Entwicklung, Fachverbandsarbeit

Eigene Forschung und Entwicklung wird durch die TFW nicht betrieben. Als externe Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden jedoch ein Projekt zur Auswertung langjähriger Klimadaten von Trinkwassertalsperren sowie Forschungsprojekte bezüglich intelligenter Messverfahren zur Prozessoptimierung von Trinkwasserbereitstellung und -verteilung, zur Aus- und Bewertung von Inspektionsergebnissen für Oberflächenstrukturen von großvolumigen Rohrleitungen sowie zur laserinduzierten Breakdown Detektion direkt oder als Kooperationspartner begleitet.

Der wissenschaftlich-technische Austausch und Know-how-Transfer erfolgt weiterhin durch die Mitarbeit in verschiedenen Fachverbänden. Durch die Verbandsarbeit wird aktiv Einfluss auf die entsprechende Gesetzgebung und Erstellung von technischen Normen und Regelwerken genommen.

Mit der Fachhochschule Erfurt besteht ein Kooperationsvertrag und mit nahezu allen mitteldeutschen Universitäten erfolgt eine projektbezogene Zusammenarbeit (Betreuung von Master- oder Bachelorarbeiten).

## B WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND LAGE

### I Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### 1 Allgemeine wirtschaftliche und demografische Entwicklung

Die Konjunktur in Deutschland war 2016 und zuletzt auch im I. Quartal 2017 aufwärtsgerichtet. Es wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 um 1,3 % zunimmt. Die gesamtwirtschaftliche Produktion in Ostdeutschland ist 2016 um 1,6 % gewachsen. Auch die allgemeine wirtschaftliche Lage im Freistaat Thüringen wird durch moderate Aufwärtstrends bestimmt. In den zurückliegenden Jahren war insbesondere in den neuen Bundesländern jedoch noch ein leichter Rückgang der Bevölkerung zu verzeichnen.

#### 2 Entwicklungen in der Wasserbranche

##### **Trinkwasserverbrauch und Trinkwasserqualität**

Die TFW stellt sich den steigenden Anforderungen der EU-Trinkwasserrichtlinie und der deutschen Trinkwasserverordnung an die Trinkwasserqualität und das Qualitätsmanagement, im Rahmen der Überprüfung nach dem „Technischen Sicherheitsmanagement“ (TSM) des DVGW.

Trotz rückläufiger Nachfrage stieg in den letzten Jahren der Anteil der Fernwasserversorgung aus Talsperren an der Wassergewinnung in Thüringen (2013: 45,1 %; 2004: 37,0 %). Der durchschnittliche Pro-Kopf-Trinkwasser-„Verbrauch“ liegt in Thüringen bei 88,3 Litern pro Einwohner und Tag (2013). Der Durchschnittsverbrauch stabilisiert sich auf dem derzeitigen Niveau. Der Anschlussgrad der Haushalte und des Kleingewerbes an die zentrale Wasserversorgung liegt relativ konstant bei 99,9 % (2013). Durch ressourcenschonende Produktionsprozesse und eine vermehrte Eigenförderung deckt die Industrie in Thüringen ihren Wasserbedarf zu 81 % (2010) selbst.

Auch wenn der Industrierwasserbedarf mit Trend zur Mehrfach- oder Kreislaufnutzung rückläufig ist, zeigt sich in einzelnen Branchen ein wachsender Bedarf – abhängig von den Anforderungen an die Wasserqualität, insbesondere der Wasserhärte. Es lassen sich in Thüringen erste Entwicklungen hin zu einem größeren Wasserbedarf in der Landwirtschaft erkennen.



In den zurückliegenden Jahren konnten die Wasserverluste aufgrund umfangreicher Investitionen in die Leitungsrehabilitation stark reduziert werden, was sich auch künftig auf den Roh- und Fernwasserabsatz auswirken wird. Einfluss auf den Wasserverbrauch haben darüber hinaus die verstärkte „Grauwassernutzung“ sowie der Einsatz innovativer energie- und damit auch wassersparender Haushaltsgeräte.

Auf die Wasserversorger wächst damit der Druck, durch Kosteneinsparungen einem Wasserpreisanstieg entgegenzuwirken. Trotz des sinkenden Wasserverbrauches müssen Kapazitäten für den Spitzenbedarf vorgehalten werden. Dies hat zur Folge, dass einerseits die Systeme nicht reduziert werden können und andererseits erhöhte Aufwendungen für die Netzhygiene (Spülungen) erforderlich sind. Zudem werden umfangreiche vorsorgende Leistungen im Bereich der Hygiene und des Umwelt- und Ressourcenschutzes, wie sie in dem von den Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie für Gesundheit veröffentlichten „Katalog vorsorgender Leistungen der Wasserversorger für den Gewässer- und Gesundheitsschutz“ zusammengefasst wurden, erbracht.

### **Daseinsvorsorge und Wirtschaftlichkeit**

Der Spannungsbogen zwischen Daseinsvorsorge und Wirtschaftlichkeit hat auch Auswirkungen auf die Fernwasserversorger. In den letzten Jahren haben in der deutschen Wasserbranche vielfältige Optimierungsprozesse eingesetzt. Dazu gehören auch die freiwilligen Vergleiche gleichgelagerter Wasserversorgungsunternehmen (Benchmarking), denen sich auch die TFW stellt. Die Leistungsfähigkeit wird hier anhand von Kennzahlen für die Kategorien „Sicherheit“, „Qualität“, „Kundenzufriedenheit und -service“, „Nachhaltigkeit“ und „Wirtschaftlichkeit“ verglichen.

### **Klimawandel und ökologische Anforderungen**

Die Sicherheitsnachweise für Absperrbauwerke und die Bewirtschaftungsregeln für die Stauräume müssen den veränderten Extremereignissen angepasst werden. Durch die sich ändernden Extremwertverteilungen (längere Trockenperioden, größere Hochwässer) werden sich die Bereitstellungssicherheiten von Rohwasser aus Talsperren nicht wesentlich ändern. Untersuchungen zur Beeinflussung der Rohwasserqualität in Trinkwassertalsperren infolge Klimaerwärmung haben gezeigt, dass sich die biologischen Prozesse zeitlich verschieben, aber keine Qualitätsprobleme zu erwarten sind.

Gleiches gilt für die ökologische Bewirtschaftung der Talsperren, einer dem Zulauf angepassten dynamisierten Pflichtabgabe an den Unterlauf. Dieses ergibt sich aus der Zielstellung der EU-Wasserrahmenrichtlinie zur Erreichung eines guten ökologischen Zustandes aller Gewässer. An der Talsperre Leibis/Lichte wird derzeit eine ökologische Speicherbewirtschaftung erfolgreich praktiziert.

## Erneuerbare Energien und Energiewende

Mit Neufassung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG-Novelle 2017) wird bei bestimmten neuen EEG-Erzeugungsanlagen die Höhe der EEG-Förderung über Auktionsverfahren ermittelt. Immer neue technische Anforderungen des Gesetzgebers und der Netzbetreiber an die Regelbarkeit und Netzverträglichkeit von EEG-Anlagen stellen die Betreiber vor Ergänzungs- und Umbauinvestitionserfordernisse.

### II Geschäftsverlauf und -ergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage 2016

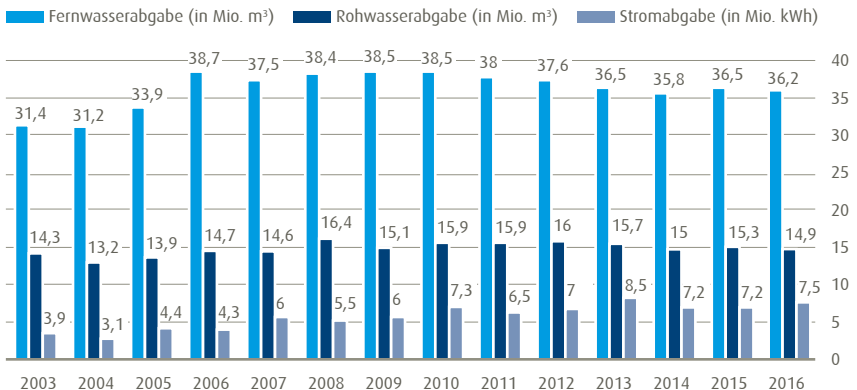
#### 1 Geschäftsverlauf und Vorgänge von wesentlicher Bedeutung

##### Stabiler Wasserabsatz, wachsender Absatz an Strom aus erneuerbarer Energie

Mit einer Fernwasserabgabe von rund 36 Mio. m<sup>3</sup> sowie einer Rohwasserabgabe von rund 15 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr zählt die TFW zu den großen Fernwasserversorgern in Deutschland. So sichert die TFW die Trinkwasserversorgung von mehr als 1 Million Einwohnern und rund 40 % des Trinkwasserbedarfes im Freistaat Thüringen.

Die Absatzmengen von Fernwasser haben sich 2016 wieder stabilisiert. Bei der Rohwasserabgabe konnte 2016 das Absatzniveau der Vorjahre annähernd gehalten werden. Die Stromeinspeisung aus Wasserkraft wurde gegenüber 2015 um 0,3 Mio. kWh auf 7,5 Mio. kWh gesteigert.

##### Entwicklung der Fern- und Rohwasserabgabe sowie der Stromeinspeisung ins öffentliche Netz



Seit Errichtung der TFW im Jahr 2003 zeigt sich in den letzten fünf Jahren bei einem leicht rückläufigen Fernwasserabsatz ein weitgehend stabiler Absatz in der Rohwasserabgabe und der Stromeinspeisung.

### **Betriebsführung von Stauanlagen Dritter**

Auch 2016 wurden Erträge aus Dienstleistungen für die Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG) zur Kontrolle und Unterhaltung von 58 Kleinspeichern generiert.

### **Waldbewirtschaftung**

Erhebliche Holzmengen wurden aus der Durchforstung der Schutzzonen an der Talsperre Schmalwasser und der Talsperre Leibis/Lichte vermarktet. Insgesamt wurden 2016 mit einem Verkauf von circa 2 600 Festmeter Holz (Vorjahr: 3 000 Festmeter) positive Deckungsbeiträge von circa 40 T€ (Vorjahr: 100 T€) generiert.

### **Um- und Nachnutzung von Anlagen**

Die nicht mehr für die Trinkwasserversorgung genutzte Talsperre Zeulenroda wird von der Stadt Zeulenroda-Triebes und dem Landkreis Greiz zu touristischen Nutzungen erschlossen und entwickelt; die Talsperre Weida dient seit 2012 der Brauchwasserbereitstellung.

Die Vermarktung nicht mehr betriebsnotwendiger Gebäude und Anlagenteile sowie unbebauter Grundstücke wurde fortgesetzt.

### **Tarifverhandlungen und Personalentwicklung**

Es wurden mit der Gewerkschaft ver.di und der Personalvertretung Tarifverhandlungen zu einem Entgelttarifvertrag mit entsprechenden Entgelterhöhungen der Beschäftigten geführt, der mit Wirkung ab 1. Januar 2017 eine Mindestlaufzeit bis 30. Juni 2018 vorsieht.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand (das heißt, ohne Auszubildende) war mit 242 (Vorjahr: 237) gegenüber 2015 etwas erhöht, bedingt durch Vertretungsbesetzungen für drei Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit sowie temporäre Krankheitsvertretungen. Der Anteil der schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten beträgt 8 % (Vorjahr: 7 %).

Zur Steigerung von Leistungsfähigkeit und Qualität wurden die Aufwendungen für Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter auch 2016 (100 T€; Vorjahr: 69 T€) auf einem hohen Niveau fortgeführt sowie sechs Ausbildungs- und weitere Praktikumsplätze bereitgestellt.

Als verantwortungsvoller und familienfreundlich agierender Arbeitgeber ist sich die TFW auch der Bedeutung einer ausgewogenen Balance aus Arbeits- und Privatleben bewusst.

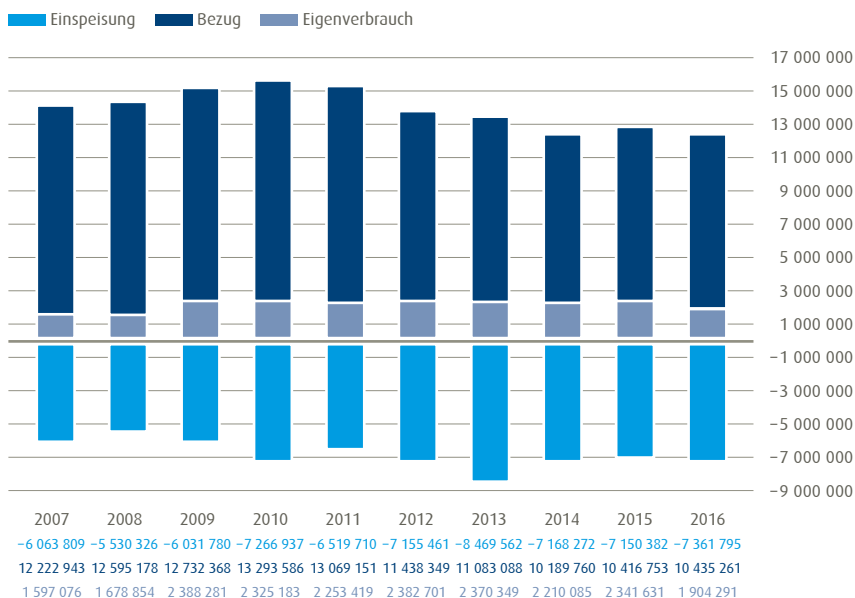
Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit für die Mitarbeiter umgesetzt. Mit dieser Flexibilisierung erhofft sich die TFW auch einen positiven Effekt für die Gewinnung neuen qualifizierten Fachpersonals.

### Energiemanagementsystem und Elektroenergiebilanz der TFW

Im Jahr 2016 wurde das zweite Überwachungsaudit für das im Jahr 2014 zertifizierte Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2011 der Thüringer Fernwasserversorgung erfolgreich durchgeführt. Zu einigen der in diesem Rahmen identifizierten energetischen Optimierungspotenziale wurden bereits Maßnahmen initiiert, wie der Neubau/Repowering von Wasserkraftanlagen an zwei Hochbehältern. Hierdurch konnte die Stromeinspeisung in das öffentliche Netz gegenüber 2015 um 211413 kWh gesteigert werden. Der Stromverbrauch ging gegenüber 2015 um 418832 kWh zurück. Die Wasserkraftanlage an der Talsperre Schmalwasser wurde 2016 zu einer Überschussstrom-einspeisung umgerüstet, sodass künftig der Strombezug aus dem öffentlichen Netz für die Talsperre und Nebenanlagen größtenteils vermieden werden kann.

2016 konnten rechnerisch circa 75 % (Vorjahr: 75 %) des Stromverbrauchs aus selbst erzeugter erneuerbarer Energie abgedeckt werden. Die Entwicklung der vergangenen Jahre lässt sich aus der Bilanz elektrischer Energie ablesen.

**Bilanz elektrischer Energie TFW gesamt (in kWh/a)**



## Entwicklung wesentlicher Bauprojekte und Zuschüsse

### a) Maßnahmen in der Trinkwasseraufbereitung und im Fernleitungsnetz

Im Jahr 2016 abgeschlossen wurden die Rehabilitation eines Teilabschnittes der Odrafernleitung 03 und die Rekonstruktion eines Bauwerkes an der Odrafernleitung 06b II. Weiterhin wurden die Baumaßnahmen Parallelleitung Otticha-Thränitz (2. Teilabschnitt), Entflechtung und Ertüchtigung Übergabebauwerk Gera-Stadtwald und Erweiterung der Fernwirk- und Prozessleittechnik an der Fernwasserleitung 3 (1. Bauabschnitt) fertiggestellt.

In der Trinkwasseraufbereitungsanlage Zeigerheim wurde die Erneuerung der Mittelspannungsschaltanlage abgeschlossen. Zwei Wasserkraftanlagen an den Hochbehältern 02 und 09 wurden in Betrieb genommen.

In der Ausführung befanden sich 2016 die Migration des fernwirktechnischen Verbunds der Talsperren Odra/Schmalwasser/Tambach-Dietharz, die Sanierung des Hochbehälters 04 Weimar-Gelmeroda, zwei Baumaßnahmen in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Luisenthal (Notstromversorgung; Erweiterung  $\text{FeCl}_3$ -Anlage) und die Erweiterung der Fernwirk- und Prozessleittechnik an der Fernwasserleitung 3 (2. Bauabschnitt).

In Vorbereitung befanden sich die Rekonstruktion von zwei Bauwerken an der Odrafernleitung, die Errichtung einer Wasserkraftanlage am Hochbehälter 08, die Rehabilitation der Wasserkraftanlage in der Trinkwasseraufbereitungsanlage Luisenthal. Weiterhin wurden die Projekte Rohrbrücke Elstertal (Ersatzneubau), Rehabilitation Leitungsabschnitt Wolfersdorf – Fuchsbach der Fernwasserleitung 3 sowie die Rekonstruktion der Bauwerke „Türkengraben“, „Sirbis-Seilerbach“, „Seebach“ und „Reinsdorf“ vorbereitet.

### b) Maßnahmen an Talsperren

Mit letzten Nachbesserungs- und Optimierungsarbeiten konnte das Projekt Neubau Hochwasserrückhaltebecken Angelroda 2016 abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten an der Talsperre Leibis/Lichte sind bis auf einige Optimierungsmaßnahmen sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und die Fortführung der Beweissicherung im Rahmen des Monitoring im Schwarzatal abgeschlossen.

Nach Fertigstellung der zweiten Hochwasserentlastungsanlage, der Errichtung eines neuen Abgabepegels sowie der Rekonstruktion des Hochwasserschutzdammes Trostadt befindet sich das letzte Teilobjekt zur Herstellung der Überflutungssicherheit des Hochwasserrückhaltebeckens Grimmshausen, die Rekonstruktion des Schöpfwerks Troststadt, derzeit in der Bauvorbereitung. Die an der Talsperre Zeulenroda im Jahr 2014 begonnene Instandsetzung des Einlaufbauwerks der Hochwasserentlastung wurde 2016 abgeschlossen.

### **c) Investitions- und Aufwandszuschüsse**

Die der TFW übertragenen hoheitlichen Aufgaben wurden durch den Freistaat Thüringen in Form von Aufwandsentschädigungen in Höhe von 7.493 T€ (Vorjahr: 7.751 T€) und Zuschüssen zu Investitionen in Höhe von 1.484 T€ (Vorjahr: 1.130 T€) gemäß § 17 Absatz 2 Thüringer Fernwassergesetz vollständig finanziert.

Für die Finanzierung der Errichtung des Hochwasserrückhaltebeckens Angelroda wurden 283 T€ (Vorjahr: 109 T€) aus einem öffentlich-rechtlichen Zuwendungsvertrag mit dem Freistaat Thüringen bereitgestellt. Vier gewerbliche Instandsetzungsmaßnahmen wurden aus dem „Aufbauhilfefonds Thüringen“ des Freistaates Thüringen für die Wiederherstellung an Infrastrukturen aufgrund der Hochwasserereignisse 2013 mit 63 T€ gefördert. Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wurden Zuwendungen zu den Forschungsprojekten „RODIAR“ über 44 T€ (für die Jahre 2013 bis 2016) sowie „ASINVOS“ über 26 T€ (für die Jahre 2016 bis 2019) bereitgestellt.

### **Wesentliche behördliche Anordnungen und Bescheide**

Eine Anordnung zur Gefahrenabwehr für die Talsperre Haina vom 15. Februar 2016 wurde fristgerecht umgesetzt. Im Januar 2017 wurden seitens der Stauanlagenaufsicht weitere technische Festlegungen für die in Umsetzung befindliche Gefahrenabwehranordnung zur Talsperre Römhild getroffen.

Mit Bescheid des Thüringer Landesverwaltungsamts vom 7. Oktober 2016 wurde hinsichtlich Inhalt und Umfang der alten Befugnisse und der Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis für den Betrieb der Talsperre Schmalwasser und des Mittelwasserstollens sowie mit Bescheid vom 29. Dezember 2016 zur Feststellung der alten Wasserrechte für den Betrieb der Talsperre Tambach-Dietharz abschließend entschieden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Erstmals präsentierte sich die TFW 2016 in einem Geschäftsbericht. Kunden, Gesundheitsämter und Wasserbehörden erhielten halbjährlich die „Fernwasserinformation“ mit Angaben zur Wassergüte des Fernwassers sowie Informationen über Aktivitäten, vor allem bezogen auf das Qualitätsmanagement. Im Rahmen der Regionalbeiräte aus Fernwasserkunden und Gesundheitsämtern wurden Ende 2016 Qualitäts- und Versorgungsfragen gemeinsam diskutiert.

An den Talsperren Tambach-Dietharz und Schmalwasser fanden verschiedene sportliche und kulturelle Veranstaltungen statt (Wildwasser-Rafting, MDR Musiksommer). Zum „Tag des Wassers“ öffnete die TFW ihre Türen an der Trinkwasseraufbereitungsanlage Luisenthal und Talsperre Zeulenroda.

## 2 Geschäftsergebnis sowie Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### a) Ertragslage

|   | 2016<br>T€    | 2016<br>%   | 2015<br>T€    | 2015<br>%    | Verände-<br>rung (T€) |
|---|---------------|-------------|---------------|--------------|-----------------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>                                     | 27.397        | 76,8        | 27.486        | 76,8         | -89                   |
| Umsatzerlöse Roh- und Fernwasser                        | 25.535        | 71,5        | 25.550        | 71,4         | -15                   |
| Umsatzerlöse Strom, Brauchwasser, sonstige              | 1.862         | 5,2         | 1.936         | 5,4          | -74                   |
| <b>Andere aktivierte Eigenleistungen</b>                | 163           | 0,5         | 161           | 0,5          | 2                     |
| <b>Sonstige betriebliche Erträge</b>                    | 8.131         | 22,8        | 8.125         | 22,7         | 6                     |
| Aufwandsentschädigung § 14 (4) ThürFWG                  | 7.493         | 21,0        | 7.750         | 21,7         | -257                  |
| Übrige Erträge  | 638           | 1,8         | 375           | 1,0          | 263                   |
| <b>betriebliche Gesamtleistung</b>                      | <b>35.690</b> | <b>100</b>  | <b>35.722</b> | <b>100</b>   | <b>-82</b>            |
| <b>Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b> | 3.261         | 9,1         | 3.171         | 8,9          | 90                    |
| <b>Aufwendungen für bezogene Leistungen</b>             | 5.867         | 16,4        | 6.245         | 17,5         | -378                  |
| <b>Personalaufwand</b>                                  | 11.309        | 31,7        | 11.191        | 31,3         | 118                   |
| <b>Abschreibungen</b>                                   | 13.204        | 37,0        | 13.561        | 37,9         | -357                  |
| <b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>               | 1.782         | 5,0         | 1.941         | 5,4          | -159                  |
| <b>Sonstige Steuern</b>                                 | 76            | 0,2         | 81            | 0,2          | -5                    |
| <b>betriebliche Gesamtleistung</b>                      | <b>35.499</b> | <b>99,5</b> | <b>36.190</b> | <b>101,2</b> | <b>-690</b>           |
| <b>Betriebsergebnis</b>                                 | <b>191</b>    | <b>0,5</b>  | <b>-418</b>   | <b>-1,2</b>  | <b>609</b>            |
| <b>Finanzergebnis</b>                                   | <b>175</b>    | <b>0,5</b>  | <b>-74</b>    | <b>-0,2</b>  | <b>249</b>            |
| <b>Jahresergebnis</b>                                   | <b>366</b>    | <b>1,0</b>  | <b>-492</b>   | <b>-1,4</b>  | <b>857</b>            |

Der Rückgang der sonstigen Umsatzerlöse entfällt im Wesentlichen auf geringere Holzverkäufe. Dem Rückgang der Aufwandsentschädigungen stehen geringere Aufwendungen (für bezogene Leistungen im Hoheitsbetrieb) in gleicher Höhe gegenüber. Der Anstieg der übrigen Erträge ist im Wesentlichen auf die Auflösung von Rückstellungen (+ 94 T€), periodenfremde Erträge (+ 122 T€) sowie Zuschüsse aus dem Aufbauhilfefonds Hochwasserschäden (+ 63 T€) zurückzuführen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen 2015 waren von der Großinstandsetzungsmaßnahme Hochwasserentlastungsanlage der Talsperre Zeulenroda beeinflusst, für die

2016 nur noch Restleistungen anfielen. Ebenso waren 2015 erhöhte Abschreibungen für Software und Gebäude zu verrechnen. Der Anstieg des Personalaufwands um 118 T€ zum Vorjahr resultiert aus der per 1. Juli 2016 wirksamen Entgelterhöhung für die Beschäftigten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 2015 waren durch eine einmalige Rückstellungszuführung beeinflusst, sodass 2016 geringere Aufwendungen entstanden.

Das negative Finanzergebnis 2015 war beeinflusst durch einmalige Prozesszinsen aus einem beigelegten Rechtsstreit.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres (366 T€) liegt im Wesentlichen aufgrund der realisierten Umsatzerlöse aus dem Fernwasserverkauf, höherer Zinserträge und der Auflösung von Rückstellungen über dem angesetzten Planwert (35 T€).

## **b) Vermögens- und Finanzlage**

Die Bilanzsumme von 425,4 Mio. € (Vorjahr: 426,6 Mio. €) entfällt mit rund 83 % (Vorjahr: 85 %) auf das Anlagevermögen. Die Reduzierung geht zurück auf Veränderungen gemäß § 5 ThürFWG aufgrund der Nutzungsschlüsseländerung zur Talsperre Schmalwasser. Das Anlagevermögen ist vollständig mit langfristigen Mitteln finanziert. Die Eigenkapitalquote (inklusive 50 % der Sonderposten) beträgt entsprechend dem Vorjahr 97 %.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahm der Brutto-Cashflow mit rund 13,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (13,2 Mio. €) leicht zu. Er wurde nur teilweise für die geplanten Investitionen 2016 mit rund 6,9 Mio. € (Vorjahr: 9,8 Mio. €) inklusive der Zugänge zu Anlagen im Bau von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) verwendet, sodass eine gestiegene Barliquidität (69,1 Mio. €; Vorjahr: 62,0 Mio. €) zu verzeichnen war. Diese ist überwiegend für das Auftragsobligo, passivierte Zahlungsverpflichtungen sowie zukünftig notwendige Ersatzinvestitionen gebunden. Aufgrund des weitgehend stabilen (ordentlichen) Brutto-Cashflows weist die TFW nach wie vor eine stabile Innenfinanzierungskraft auf.

## **C PROGNOSE ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG: CHANCEN UND RISIKEN**

---

### **I Chancenbericht**

Nach Kostenreduzierungen und moderater Anpassung der Fernwasserpreise wurde eine deutliche Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses und der Innenfinanzierungskraft der Anstalt erreicht.

Die Finanzierung der nicht durch unmittelbare Erlöse gedeckten gewerblichen Unterhal-



tungsaufwendungen von zwei nicht mehr versorgungswirksamen Trinkwassertalsperren betrug 2016 ca. 315 T€ (Vorjahr: ca. 254 T€). Mit Feststellung der „alten Rechte“ zum Aufstau und zur Wassernutzung für diese Talsperren Ende 2016 ist die Möglichkeit eröffnet, die energetischen Potenziale der Wasserkraft zur Stromerzeugung erweitert zu nutzen. Ein entsprechendes Projekt zu deren Erschließung befindet sich in Vorbereitung, sodass voraussichtlich ab 2020 eine Deckung durch zusätzliche Erlöse aus dem Stromverkauf erreicht werden kann. Hier wirkt ab 2017 eine Änderung der Nutzungsschlüssel beider Talsperren zudem aufwandsreduzierend.

Abhängig von dem Verlauf der weiteren tariflichen Entwicklung besteht die Zielstellung in den kommenden Jahren, das operative Betriebsergebnis weiter zu verbessern. Die 2016 begonnenen Maßnahmen zur Effizienz- und Ertragssteigerung werden in den nächsten Jahren umgesetzt. Diese gliedern sich in folgende Schwerpunkte.

#### **a) Investitionsstrategie**

Auf der Grundlage eines Rehabilitationskonzeptes werden priorisierte Maßnahmen in künftige Wirtschaftspläne eingeordnet. Der Investitionsprozess wird analysiert und optimiert. Ziele sind Einsparungen bei Investitionsausgaben durch eine Schärfung des Kostenbewusstseins. Der Eigenleistungsgrad wird zukünftig durch ein Insourcing von Planungsleistungen und der Baubetreuung erhöht.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern für einzelne langlebige Anlagengruppen werden anlagenspezifisch überprüft und angepasst. Weiterhin soll durch eine Reduzierung der Anzahl an Betriebspunkten eine Senkung der Abschreibungen und des Instandhaltungs- und Betriebsaufwands realisiert werden.

#### **b) Personalentwicklung**

Der anstehende Generationswechsel wird durch einen aktiven Know-how-Transfer gesteuert. Die Gewinnung der hierfür erforderlichen Fachkräfte wird durch einen attraktiven Außenauftritt, eine schrittweise Verbesserung des Vergütungsniveaus und der Umsetzung von identifizierten Maßnahmen aus Mitarbeiterbefragungen sichergestellt. Kontinuierliche Effizienzsteigerungen in den Prozessen werden bei der Bewertung von Stellennachbesetzungen berücksichtigt.

#### **c) Effizienzsteigerung in Prozessen**

Mit dem Ziel einer Effizienzsteigerung und Senkung der Prozesskosten werden 21 Themengebiete in Arbeitsgruppen untersucht. Durch Nutzung technischer Hilfsmittel wird das Beratungsmanagement optimiert und die interne Kommunikation verbessert.

Ein EDV-Tool-gestütztes, zentrales Controlling wird die Effizienz des Planungsprozesses

und die Qualität des internen Berichtswesens steigern. Dadurch können Kostensenkungspotenziale schneller erkannt, Kostenentwicklungen genauer prognostiziert und Maßnahmeneffekte einfacher nachverfolgt werden.

Im „Unternehmensbenchmarking Fernwasserversorgung“ positioniert sich die TFW im deutschlandweiten Vergleich mit ihrem Preisgefüge im guten Mittelfeld. Die in diesem Rahmen identifizierten Potenziale zur Senkung der Betriebskosten und Verbesserung des Kundenservice werden schrittweise bearbeitet.

#### **d) Mehr Wasser verkaufen**

Im Rahmen des entwickelten „Mehrbezugsmengentarifs“ wird insbesondere bei der Zumischung von Fernwasser in Regionen mit sehr hartem Grundwasser und der Bereitstellung von Fernwasser für die Entwicklung von Industriestandorten eine Steigerung des Absatzes angestrebt. Erste konkretisierte Interessensbekundungen liegen bereits vor, sodass in Folgejahren steigende Absatzmengen erwartet werden. Aus einem Anschluss von Neukunden lassen sich mittel- bis langfristig Erlösentwicklungspotenziale ableiten, die zu einer weiteren Verbesserung der Ergebnissituation führen können.

Durch eine Intensivierung der Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe wird die Erschließung weiterer Beregnungsflächen und eine Brauchwasserheranführung für Garten- und Obstbaubetriebe im Erfurter Umland angestrebt. Zur Unterstützung wurde ein Pilotprojekt zur Beregnung von Futterpflanzen in der Öffentlichkeit und Fachwelt mehrfach präsentiert.

Eine Optimierung des Außenauftrittes (Relaunch Internetauftritt, aktive Medienkommunikation) wird die Bekanntheit der TFW und der Qualität des Fernwassers verbessern.

#### **e) Neue Geschäftsfelder**

Im Betrieb von Windkraftanlagen und der Erweiterung des bereits etablierten Geschäftsfeldes „Dienstleistungen für Stauanlagen anderer Betreiber/Eigentümer“ werden Chancen zur Erschließung neuer Geschäftsfelder gesehen. Hierfür wird eine Erweiterung der gesetzlichen beziehungsweise satzungsseitigen Aufgaben angestrebt.

## **II Risikobericht und Risikomanagementsystem**

Umsatzminderungen aus rückläufigem Wasserabsatz, Kostensteigerungen aufgrund zu erwartender Preiserhöhungen und insbesondere Personalkostensteigerungen aus möglichen Tarifierhöhungen können sich mittelfristig auf die künftige Ertragslage auswirken.

Ausgehend von der jüngsten (13.) koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des

Thüringer Landesamtes für Statistik ist mittel- und langfristig mit einem weiteren Rückgang der Bevölkerungszahlen in Thüringen zu rechnen. Die Entwicklung der Bevölkerung in den einzelnen Kreisen Thüringens wird voraussichtlich sehr unterschiedlich verlaufen, wobei Städte wie Erfurt, Weimar und Jena leichte Bevölkerungszuwächse verzeichnen können, während in ländlichen Regionen und vor allem im Ostthüringer Raum langfristig deutliche Bevölkerungsrückgänge zu erwarten sind. Daraus ergeben sich Herausforderungen, aber auch Chancen für die Re-Dimensionierung der Anlagenkapazitäten.

Für die TFW als großer Stauanlagenbetreiber sind die sich ständig verändernden Sicherheitsanforderungen auf dem Talsperrensektor von wesentlicher Bedeutung. Hier ist zu erkennen, dass die für die Standsicherheit relevanten Bemessungshochwässer in aktuellen hydrologischen Gutachten zum Teil wesentlich höher angegeben werden als die, welche der Bemessung der Stauanlagen bei Errichtung zugrunde gelegt wurden. Das zieht auch in den nächsten Jahren Überprüfungen der Überflutungssicherheit nach sich und kann an einzelnen Stauanlagen zu bautechnischen Anpassungen der Hochwasserentlastungsanlagen führen. Dieser Anpassungsdruck, auch bezogen auf andere technische Anforderungen wie etwa die Einbeziehung von Erdbebenlastfällen und die Bewertung des Restrisikos, welches von Talsperren ausgeht, wird sich durch die technischen Normen (DIN 19700 ff.) noch verstärken.

Die Bewirtschaftungspläne weiterer Talsperren müssen in den Folgejahren den Vorgaben der „Europäischen Wasserrahmenrichtlinie“ und den erhöhten Naturschutzanforderungen in Flussgebieten (FFH-Gebieten) angepasst werden. Dadurch könnten sich die Bewirtschaftungsregeln zugunsten der durch die Stauanlagen beeinflussten Ökosysteme wesentlich verändern, was zu Um- und Nachrüstungen führen kann. Auch werden sich prognostizierte Klimaänderungen langfristig auf Bewirtschaftung und Hochwasserschutz der Talsperren auswirken.

Für Talsperren und Wasserversorgungsanlagen als „kritische Infrastrukturen“ ist in den nächsten Jahren mit erhöhten Sicherheits- und Überwachungsaufwendungen zu rechnen. Die TFW arbeitet derzeit aktiv an der Umsetzung der Anforderungen aus dem IT-Sicherheitsgesetz (ITSiG). Zudem sind Anforderungen an den Objektschutz zu beachten.

Aufgrund der sich verringernden Sicherheitsreserven der Absperrbauwerke besteht Entscheidungsbedarf hinsichtlich der Zukunft der Talsperre Weida (Variantenentscheidung zu Generalinstandsetzung oder [Teil-]Rückbau).

Für 29 (Vorjahr: 32) Stauanlagen der TFW sind die Verfahren zur Feststellung des Inhalts und Umfangs „alter Rechte“ noch nicht abgeschlossen.

Ausgehend von den allgemein anerkannten Regeln der Technik wird eingeschätzt, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit von unvorhersehbaren technischen Havarien mit gravierenden Auswirkungen an den Anlagen der TFW die „übliche Wahrscheinlichkeit“ nicht überschreitet beziehungsweise derartige technische und betriebliche Risiken weitgehend beherrscht werden können.

Das unternehmensweit einheitliche Risikomanagementsystem der TFW, welches sich auf dem „Three Lines of Defense-Modell“ gründet, ist durch eine interne Prozessanweisung sowie das Risikomanagement-Handbuch geregelt. Der Risikomanagementprozess wird durch eine Risikomanagementsoftware und halbjährliche Risikomanagement-Reports unterstützt. Im Risikomanagementsystem werden neben Risiken auch Chancen erfasst und bewertet.

Die TFW hat eine Überprüfung nach den Richtlinien des „Technischen Sicherheitsmanagements“ des DVGW im November 2012 erfolgreich absolviert und wird sich der Überprüfung Ende 2017 erneut stellen. Mit der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) wurde eine Kooperationsvereinbarung zu Hilfeleistungen im Falle von Havarien geschlossen. Gleichfalls wurden mit den Fernwasserversorgern in Mitteldeutschland Kooperationsbeziehungen zur Behebung von komplizierten Rohrschäden im Fernleitungsnetz sowie gemeinsamer Störfallreserven für Spezialmaterial aufgebaut. Zudem wurde im Dezember 2015 ein „Letter of Intent“ mit dem Landeskommando Thüringen der Bundeswehr zur Unterstützung in Stör- und Krisenfällen abgeschlossen.

Zur Vermeidung von Betriebs- und Organisationsrisiken sind Geschäftsprozesse in Anweisungen und sonstigen organisatorischen Regelungen gefasst und in einem digitalen Organisationshandbuch „MaP<sub>TFW</sub> – Managementsystem in Prozessen der TFW“ zusammengeführt.

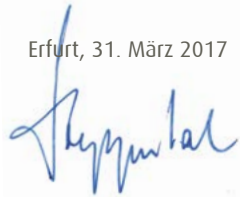
Die wesentlichen versicherbaren Risiken sind versicherungsseitig gedeckt. Es besteht eine D&O-Versicherung für den Verwaltungsrat sowie die Geschäftsführung, wobei für den Verwaltungsrat keine und für die Geschäftsführung angemessene Selbstbehalte vereinbart wurden.

### III Gesamtausblick

Insgesamt ist für die kommenden Geschäftsjahre die Liquidität der Anstalt jederzeit gesichert. Die Geschäftsführung schätzt ein, dass derzeit keine technischen sowie wirtschaftlichen Risiken in einer Dimension erkennbar sind, die sich negativ auf den Bestand der Anstalt auswirken könnten.

Für das Geschäftsjahr 2017 liegt der Planansatz für das Betriebsergebnis bei 166 T€. Unter weiterer Berücksichtigung eines geplanten positiven Finanzergebnisses von 134 T€ wird ein positives Jahresergebnis von 300 T€ erwartet. Für 2017 sind Gesamtinvestitionen von 11,0 Mio. € geplant, davon 8,3 Mio. € im Gewerbebetrieb und 2,7 Mio. € im Hoheitsbetrieb. Im mittelfristigen Ausblick wird von einer weiteren Ergebnisverbesserung ausgegangen. Mögliche steigende Bedarfe an Fernwasser kann die Thüringer Fernwasserversorgung aus ihren Dargeboten jederzeit decken.

Erfurt, 31. März 2017



Thomas Stepputat  
Geschäftsführer

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

| Aktiva   | 31.12.16<br>€         | 31.12.15<br>€         |
|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                       |                       |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                       |                       |
| 1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.746.030,15          | 4.669.102,13          |
| 2. Geleistete Anzahlungen  | 0,00                  | 0,00                  |
|  | <b>4.746.030,15</b>   | <b>4.669.102,13</b>   |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                       |                       |
| 1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken   | 48.428.551,09         | 50.114.928,69         |
| 2. Stauanlagen einschließlich Stollen  | 208.389.784,77        | 214.643.398,52        |
| 3. Wasseraufbereitungsanlagen  | 9.105.618,84          | 9.973.636,24          |
| 4. Verteilungsanlagen  | 75.445.382,80         | 74.957.855,96         |
| 5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen   | 836.768,94            | 920.678,82            |
| 6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 2.266.340,67          | 2.105.073,45          |
| 7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 3.959.582,27          | 3.574.343,15          |
|  | <b>348.432.029,38</b> | <b>356.289.914,83</b> |
|  | <b>353.178.059,53</b> | <b>360.959.016,96</b> |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                       |                       |
| <b>I. Vorräte</b>  |                       |                       |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 128.681,15            | 136.702,12            |
| 2. Waren   | 277.870,97            | 259.292,96            |
|  | <b>406.552,12</b>     | <b>395.995,08</b>     |
| <b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |                       |                       |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 835.692,44            | 847.172,04            |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände   | 1.790.734,21          | 2.333.825,25          |
|  | <b>2.626.426,65</b>   | <b>3.180.997,29</b>   |
| <b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>  | <b>69.125.704,46</b>  | <b>62.040.857,46</b>  |
|  | <b>72.158.683,23</b>  | <b>65.617.849,83</b>  |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   | <b>25.187,57</b>      | <b>34.938,93</b>      |
|  | <b>425.361.930,33</b> | <b>426.611.805,72</b> |

| <b>Passiva</b>  | <b>31.12.16</b>       | 31.12.15              |
|---|-----------------------|-----------------------|
|   | <b>€</b>              | <b>€</b>              |
| <b>A. Eigenkapital</b>  |                       |                       |
| I. Stammkapital   | 120.000.000,00        | 120.000.000,00        |
| II. Kapitalrücklage   | 291.932.703,99        | 293.286.373,11        |
| III. Gewinnvortrag  | 563.488,11            | 1.054.993,29          |
| IV. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)  | 366.119,12            | -491.505,18           |
|   | <b>412.862.311,22</b> | <b>413.849.861,22</b> |
| <b>B. Sonderposten für Investitionszulagen</b>  | <b>325.941,61</b>     | <b>414.461,06</b>     |
| <b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>   | <b>18.471,23</b>      | <b>20.735,06</b>      |
| <b>D. Rückstellungen</b>  |                       |                       |
| 1. Steuerrückstellungen   | 400,00                | 400,00                |
| 2. Sonstige Rückstellungen  | 5.621.941,16          | 5.665.836,48          |
|   | <b>5.622.341,16</b>   | <b>5.666.236,48</b>   |
| <b>E. Verbindlichkeiten</b>   |                       |                       |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   | 4.725.847,09          | 4.791.753,68          |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 121.788,92 €; Vorjahr: 97.136,90 €) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 62,80 €; Vorjahr: 274,53 €) | 1.785.772,25          | 1.849.364,45          |
|   | <b>6.511.619,34</b>   | <b>6.641.118,13</b>   |
| <b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | <b>21.245,77</b>      | <b>19.393,77</b>      |
|   | <b>425.361.930,33</b> | <b>426.611.805,72</b> |

## GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

|   | 2016<br>€            | 2015<br>€            |
|---|----------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse   | 27.396.863,98        | 27.485.679,27        |
| 2. Andere aktivierte Eigenleistungen  | 162.849,26           | 161.110,22           |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge  | 8.130.651,98         | 8.125.198,90         |
|   | <b>35.690.365,22</b> | <b>35.771.988,39</b> |
| 4. Materialaufwand  |                      |                      |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe  | 3.261.285,49         | 3.170.812,11         |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | 5.866.523,86         | 6.244.653,18         |
|   | <b>9.127.809,35</b>  | <b>9.415.465,29</b>  |
| 5. Personalaufwand  |                      |                      |
| a) Löhne und Gehälter   | 9.194.792,17         | 9.115.809,10         |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 270.964,17 €; Vorjahr: 322.186,30 €) | 2.114.582,79         | 2.075.301,99         |
|   | <b>11.309.374,96</b> | <b>11.191.111,09</b> |
| 6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen   | 13.204.207,32        | 13.561.123,12        |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 1.781.342,32         | 1.940.820,89         |
| 8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 177.541,94           | 168.366,78           |
| 9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung 2.011,00 €; Vorjahr: 3.580,00 €)   | 2.797,15             | 242.340,32           |
| <b>10. Ergebnis nach Steuern</b>  | <b>442.376,06</b>    | <b>-410.505,54</b>   |
| 11. Sonstige Steuern  | 76.256,94            | 80.999,64            |
| <b>12. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)</b>   | <b>366.119,12</b>    | <b>-491.505,18</b>   |







## I GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

---

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften und der besonderen Bestimmungen im Thüringer Gesetz über die Fernwasserversorgung (ThürFWG) erstellt. Dabei wurden die Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften angewendet.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB aufgestellt.

Soweit berichtspflichtige Angaben wahlweise in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden diese aus Gründen der Übersichtlichkeit in den Anhang aufgenommen.

Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Gliederungsanforderungen nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) auch für das Vorjahr (2015) entsprechend angewendet.

## II BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

---

Die allgemeinen Bewertungsgrundsätze gemäß § 252 HGB wurden beachtet. Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Ansatz- sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Skonti und zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

In die Herstellungskosten der Sachanlagen werden unmittelbar zurechenbare Personalkosten einbezogen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer der einzelnen Gegenstände nach der linearen Methode bemessen. Die Zugänge zu den Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände werden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 60,00 € bis 150,00 € werden im Zugangsjahr vollständig abgeschrieben. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Wert von 150,01 € bis 1.000,00 € erfolgt eine Poolbewertung; diese werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Zugänge zum Grundstücksbestand der Thüringer Fernwasserversorgung (TFW), die sich gemäß § 5 ThürFWG aufgrund von Vermögenszuordnungen ergeben haben, werden auf der Grundlage von Bodenrichtwerten oder vorliegenden Verkehrswertgutachten bewertet.

Die anteilig dem hoheitlichen Bereich zuzuordnenden Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden vollständig durch Investitionszuschüsse des Freistaates Thüringen nach § 17 Absatz 2 ThürFWG finanziert. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden sofort mit dieser Finanzierung verrechnet, sodass im Ergebnis das Anlagevermögen wertmäßig nur mit dem auf den gewerblichen Bereich entfallenden Anteil ausgewiesen wird.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt grundsätzlich mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag werden vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zu Nennwerten abzüglich notwendiger Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Der **Kassenbestand und die Bankguthaben** sind mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Ausweis und die Höhe des **Stammkapitals** entsprechen den Regelungen des ThürFWG. Vorhandene und eingebrachte Eigenkapitalanteile, die nicht Stammkapital sind, werden in der **Kapitalrücklage** erfasst.

Der **Sonderposten** enthält ausschließlich erhaltene Investitionszulagen. Der Sonderposten wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der betreffenden Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Der Posten **Empfangene Ertragszuschüsse** enthält ausschließlich erhaltene Ertragszuschüsse. Der Posten wird über die durchschnittliche Nutzungsdauer der betreffenden Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken wurden angemessene Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

**Rückstellungen** für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,58 % p. a. (im Vorjahr: 2,02 % p.a.), einer erwarteten Einkommenssteigerung von 2 % p. a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der TFW.

Die Berechnung der Jubiläumsrückstellung erfolgt in Anlehnung an die steuerliche Bewertung nach § 6a EStG sowie R 6a EStR. Als Grundlage für die Berechnung des Teilwerts wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 5,5 % p. a. verwendet.

Für zukünftige Aufwendungen aus der Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten für Geschäftsunterlagen wurden entsprechende Rückstellungen in Höhe des jeweiligen Erfüllungsbetrags, das heißt unter Berücksichtigung der voraussichtlich im Erfüllungszeitpunkt geltenden Kostenverhältnisse, gebildet. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Archivierungskosten wurden voraussichtliche Preis- beziehungsweise Kostensteigerungen von 2 % p. a. zugrunde gelegt. Der Teil der Rückstellungen, welcher auf Ausgaben entfällt, die nach Ablauf des dem Abschlussstichtag folgenden Geschäftsjahres anfallen, wird mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Vom Beibehaltungswahlrecht bei Aufwandsrückstellungen nach Artikel 67 Absatz 3 Satz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) wird Gebrauch gemacht.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben beziehungsweise Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand beziehungsweise Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### III ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen in dem beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Die Investitionen im hoheitlichen Bereich wurden zu 100 % über Investitionszuschüsse des Freistaates Thüringen gemäß § 17 Absatz 2 ThürFWG in Höhe von insgesamt 1.484 T€ (Vorjahr: 1.130 T€) gedeckt. Die Mittelinanspruchnahme und Deckung von hoheitlichen Investitionen setzten sich wie folgt zusammen:

|   |           | 2016          | 2015          |
|---|-----------|---------------|---------------|
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |           |               |               |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten                         | T€        | 46            | 25            |
| Geleistete Anzahlungen  | T€        | 0             | 0             |
| <b>Sachanlagen</b>  |           |               |               |
| Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | T€        | 19            | 24            |
| Stauanlagen einschließlich Stollen  | T€        | 131           | 253           |
| Sonstige technische Anlagen und Maschinen   | T€        | 0             | 0             |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | T€        | 417           | 362           |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | T€        | 871           | 466           |
| <b>Summe Zugänge</b>  | <b>T€</b> | <b>1.484</b>  | <b>1.130</b>  |
| <b>Deckung durch Zuschüsse zu Investitionen nach § 17 Absatz 2 ThürFWG</b>  | <b>T€</b> | <b>-1.484</b> | <b>-1.130</b> |
|   | <b>T€</b> | <b>0</b>      | <b>0</b>      |

Darüber hinaus erfolgte die Finanzierung der (hoheitlichen) Investitionen für den Neubau des Hochwasserrückhaltebeckens Angelroda in Höhe von 283 T€ (Vorjahr: 109 T€) über eine 100%ige Projektförderung aus Mitteln des Bundes und des Freistaates Thüringen (öffentlich-rechtlicher Vertrag über Zuwendungen).

Für Anlagegüter, die bereits in der Eröffnungsbilanz der Anstalt ausgewiesen waren, werden die Abschreibungen auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt ermittelten Restnutzungsdauer berechnet. Die zum 1. Januar 2003 eingebrachten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des Fernwasserzweckverbandes Nord- und Ostthüringen, Erfurt, werden, soweit keine

Änderung aufgrund geplanter Stilllegungen erfolgte, ab diesem Zeitpunkt über die verbleibende ursprünglich eingeschätzte Restnutzungsdauer abgeschrieben. Grundstücke werden ab dem Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen Eigentums bilanziert.

In die Herstellungskosten des Geschäftsjahres wurden aktivierungsfähige anteilige Personalkosten in Höhe von 163 T€ (Vorjahr: 161 T€) einbezogen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten des Geschäftsjahres einbezogen.

### Vorräte

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind flüssige Brennstoffe und Chemikalien enthalten. Die Waren betreffen Lagermaterial.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen in Höhe von 49 T€ (Vorjahr: 50 T€) mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Alle übrigen Forderungen haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Posten aus der Abgrenzung von Zinserträgen in Höhe von 88 T€ (Vorjahr: 73 T€) und aus noch nicht abziehbarer Vorsteuer von 370 T€ (Vorjahr: 401 T€) enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Forderungen gegen den Freistaat Thüringen bestehen zum Stichtag in Höhe von 1.064 T€ (Vorjahr: 959 T€).

### Kasse/Bank

Der Posten betrifft Kassenbestände mit 2 T€ (Vorjahr: 2 T€) und Guthaben bei Kreditinstituten mit 69.124 T€ (Vorjahr: 62.039 T€).

### (Aktiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet mit 17 T€ (Vorjahr: 27 T€) abgegrenzte Ausgaben für Softwarewartungsverträge und 8 T€ (Vorjahr: 18 T€) übrige abgegrenzte Ausgaben.

### Stammkapital

Ausgewiesen ist das gegenüber dem Vorjahr unveränderte Stammkapital gemäß § 3 Absatz 1 ThürFWG. Dieses ist zum Stichtag voll erbracht.

## Kapitalrücklage

Die beim Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen nach den Bestimmungen der Thüringer Eigenbetriebsverordnung zum 31. Dezember 2002 innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen zweckgebundenen Rücklagen, die aus erhaltenen öffentlichen Zuwendungen im Rahmen von Projektförderungen entstanden waren, wurden als eingebrachter Eigenkapitalanteil gemäß § 3 Absatz 3 ThürFWG den Kapitalrücklagen zugeschrieben. Rückzahlungen von öffentlichen Zuwendungen werden dementsprechend direkt gegen die Kapitalrücklage verbucht.

In 2016 erfolgte die Verrechnung von Anlagenab- und -zugängen in Höhe von 1.354 T€ (Vorjahr: 1 T€).

## Gewinnvortrag

Im Gewinnvortrag (564 T€; Vorjahr: 1.055 T€) ausgewiesen sind der Gewinn der Vorjahre gemindert um die Verluste der Jahre 2013 und 2015.

## Sonderposten und Empfangene Ertragszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszulagen (326 T€; Vorjahr: 415 T€) sowie empfangene Ertragszuschüsse (19 T€; Vorjahr: 21 T€) werden jährlich erfolgswirksam analog der Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagegegenstände aufgelöst.

## Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Grundsteuer des Betriebs gewerblicher Art „Wasser“ in Höhe von 0,4 T€ (Vorjahr: 0,4 T€).

## Sonstige Rückstellungen

Es bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen für drei leitende Mitarbeiter über Unterstützungskassen sowie für alle übrigen Mitarbeiter, die in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe gemeldet sind.

In 2016 betrug der Umlagensatz des Arbeitgebers bei der VBL 1 % (87 T€; Vorjahr: 85 T€) des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Der Beitrag zum Kapitaldeckungsverfahren, der hälftig durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu tragen ist, betrug 4 % (348 T€; Vorjahr: 341 T€).



Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

|   |           | <b>31.12.2016</b> | 31.12.2015   |
|---|-----------|-------------------|--------------|
| <b>Sonstige Rückstellungen</b>  |           |                   |              |
| Entschädigungszahlungen für dinglich gesicherte Leitungs- und Anlagenrechte | T€        | 43                | 44           |
| Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten                                    | T€        | 4.079             | 3.958        |
| Altersteilzeitverpflichtungen   | T€        | 91                | 132          |
| Rückbau Trinkwasseraufbereitungsanlage Tambach-Dietharz                     | T€        | 630               | 759          |
| Rückbau Rohwasserleitung Staitz-Dörtendorf                                  | T€        | 350               | 350          |
| Ausgleichsforderungen der Landwirtschaft                                    | T€        | 16                | 18           |
| Übrige  | T€        | 413               | 405          |
| <b>Summe</b>  | <b>T€</b> | <b>5.622</b>      | <b>5.666</b> |

Der Arbeitnehmerbeitrag erhöht sich ab 1. Januar 2017 auf 2,75 %, ab 1. Juli 2017 auf 3,5 % und ab 1. Juli 2018 auf 4,25 %. Die Arbeitgeber beteiligen sich an den Mehrkosten im Rahmen des Umlageverfahrens entsprechend dem periodischen Bedarf. Der vom Arbeitgeber zu tragende Umlagebeitrag im Abrechnungsverband Ost/Umlage kann von derzeit 1 % auf bis zu 3,25 % angehoben werden; ab 1. Januar 2017 beginnt hierfür ein neuer Deckungsabschnitt. Ob und in welchem Umfang eine Anpassung des Umlagebeitrages erfolgt, ist noch nicht entschieden.

Bei den Unterstützungskassen handelt es sich im Einzelnen um die Gothaer Unterstützungskasse für mittelständische Unternehmen und die Überbetriebliche Unterstützungskasse AXA e. V., Köln (im Vorjahr noch Funk Unterstützungsverein e. V., Berlin). Die aufgewendeten Mittel beliefen sich in 2016 auf 10 T€ (Vorjahr: 66 T€).

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr bestanden zum Stichtag nicht. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Gegenüber dem Freistaat Thüringen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.605 T€ (Vorjahr: 1.705 T€), die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen sind. Die Verbindlichkeiten betreffen neben Investitionszuschüssen und Aufwandsentschädigungen für hoheitliche Aufgaben in Höhe von 1.605 T€ (Vorjahr: 1.704 T€) Verbindlichkeiten aus Projektfördermitteln 0 T€ (Vorjahr: 1 T€).

### (Passiver) Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet mit 14 T€ (Vorjahr: 16 T€) abgegrenzte Einnahmen aus einem Nachteilsausgleich eines Fernwasserkunden für Umbaumaßnahmen und mit 7 T€ (Vorjahr: 3 T€) abgegrenzte Mieteinnahmen für das Folgejahr.

## IV ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### Aufwendungen und Erträge im hoheitlichen Bereich

Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 für den hoheitlichen Bereich stellt sich wie folgt dar:

|   | <b>2016</b>           | 2015                |
|---|-----------------------|---------------------|
| <b>Aufwendungen und Erträge im hoheitlichen Bereich</b>   |                       |                     |
| Umsatzerlöse  | € 805.812,62          | 793.059,50          |
| Andere aktivierte Eigenleistungen   | € 1.669,85            | 1.973,71            |
| Sonstige betriebliche Erträge (davon Aufwandsentschädigung nach § 17 Absatz 2 ThürFWG: 7.493.273,89 €; Vorjahr: 7.750.473,09 €) | € 7.657.304,67        | 7.856.887,51        |
|   | <b>€ 8.464.787,14</b> | <b>8.651.920,72</b> |
| <b>Materialaufwand</b>  |                       |                     |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe  | € 405.121,20          | 412.803,52          |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | € 3.662.802,20        | 3.866.172,70        |
|   | <b>€ 4.067.923,40</b> | <b>4.278.976,22</b> |
| <b>Personalaufwand</b>  |                       |                     |
| a) Löhne und Gehälter   | € 2.991.286,21        | 3.038.907,53        |
| b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: 89.304,21 €; Vorjahr: 103.396,30 €)       | € 698.996,32          | 688.509,77          |
|   | <b>€ 3.690.282,53</b> | <b>3.727.417,30</b> |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | € 695.086,24          | 410.535,32          |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Aufzinsung: 1.414,81 €; Vorjahr: 1.861,68 €)                           | € 1.425,89            | 225.152,92          |
| Ergebnis nach Steuern   | <b>€ 10.069,08</b>    | <b>9.839,96</b>     |
| Sonstige Steuern  | € 10.069,08           | 9.838,96            |
| Jahresergebnis  | <b>€ 0,00</b>         | <b>0,00</b>         |

Die Aufwendungen für hoheitliche Aufgaben wurden zu 100 % gedeckt durch Aufwandsentschädigungen des Freistaates Thüringen gemäß § 17 Absatz 2 ThürFWG in Höhe von 7.493 T€ (Vorjahr: 7.750 T€) sowie (hoheitliche) Umsatzerlöse von 806 T€ (Vorjahr: 793 T€), (hoheitliche) übrige sonstige betriebliche Erträge von 164 T€ (Vorjahr: 107 T€) und (hoheitliche) aktivierte Eigenleistungen von 2 T€ (Vorjahr: 2 T€).

Die (hoheitlichen) Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 225 T€) resultieren aus der anteilig auf den hoheitlichen Bereich entfallenden Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen 1 T€ (Vorjahr: 2 T€) und 0 T€ (Vorjahr: 223 T€) aus der anteilig auf den hoheitlichen Bereich entfallenden Zinszahlung aus dem Vergleich des Rechtsstreites der TFW mit der ARGE Talsperre Leibis/Lichte.

## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

|  |           | 2016          | 2015          |
|--|-----------|---------------|---------------|
| <b>Umsatzerlöse</b>                              |           |               |               |
| Fernwasserverkauf                                | T€        | 23.093        | 23.084        |
| Rohwasserabgabe zur Trinkwasseraufbereitung      | T€        | 2.442         | 2.466         |
| Verkauf von Strom                                | T€        | 662           | 642           |
| Unterhaltung und Betriebsbesorgung Kleinspeicher | T€        | 516           | 493           |
| Übrige   | T€        | 684           | 801           |
| <b>Summe</b>                                     | <b>T€</b> | <b>27.397</b> | <b>27.486</b> |

## Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 163 T€ (Vorjahr: 161 T€) handelt es sich im Wesentlichen um aktivierte Personalkosten.

## Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen 2016 sind Aufwandsentschädigungen des Freistaates Thüringen gemäß § 17 Absatz 2 ThürFWG in Höhe von 7.493 T€ (Vorjahr: 7.750 T€) sowie Erträge aus Fördermitteln Aufbauhilfefonds Hochwasser 63 T€ (Vorjahr: 0 T€), Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und passivierten Ertragszuschüssen in Höhe von 91 T€ (Vorjahr: 92 T€), Erträge aus Sachbezügen von 35 T€ (Vorjahr: 32 T€) sowie übrige betriebliche Erträge von 112 T€ (Vorjahr: 137 T€) enthalten.

Des Weiteren resultieren die sonstigen betrieblichen Erträge aus außergewöhnlichen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen mit 112 T€ für Rückbauverpflichtungen der Trinkwasseraufbereitungsanlage Tambach-Dietharz, sonstigen Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen mit 38 T€ (Vorjahr: 56 T€) und Anlagenabgängen mit 50 T€ (Vorjahr: 44 T€) sowie sonstigen periodenfremden Erträgen in Höhe von 136 T€ (Vorjahr: 14 T€).

Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 1 T€ enthalten (Vorjahr: 0 T€).

### Materialaufwand

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind Aufwendungen für Elektroenergie in Höhe von 1.941 T€ (Vorjahr: 1.752 T€), Chemikalien und Zusatzstoffe von 566 T€ (Vorjahr: 617 T€), Brennstoffe von 280 T€ (Vorjahr: 296 T€) und übrige von 474 T€ (Vorjahr: 506 T€) enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen resultieren mit 3.586 T€ (Vorjahr: 3.677 T€) aus Instandhaltungen, mit 1.581 T€ (Vorjahr: 1.725 T€) aus Aufwendungen für Laboranalytik, wissenschaftlich-technischen Leistungen und Gutachten, mit 98 T€ (Vorjahr: 119 T€) aus IT-Aufwendungen und mit 602 T€ (Vorjahr: 724 T€) aus Rückbau- und übrigen bezogenen Leistungen.

### Personalaufwand

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter betragen 9.195 T€ (Vorjahr: 9.116 T€), die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung 2.114 T€ (Vorjahr: 2.075 T€).

### Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 13.204 T€ (Vorjahr: 13.561 T€); deren Zusammensetzung ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus sonstigen Personalnebenkosten von 193 T€ (Vorjahr: 163 T€), Mieten/Pachten, Nutzungsentgelten und Leasing von 81 T€ (Vorjahr: 102 T€), Rechts- und Beratungskosten sowie Prozessrisiken von 270 T€ (Vorjahr: 171 T€), Telefon-, Porto-, Datenübermittlungs- und übrigen Kommu-

nikationsaufwendungen in Höhe von 235 T€ (Vorjahr: 176 T€), Versicherungen von 179 T€ (Vorjahr: 199 T€) sowie übrigen betrieblichen Aufwendungen von 430 T€ (Vorjahr: 387 T€) zusammen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben periodenfremden Aufwendungen aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagegegenständen in Höhe von 275 T€ (Vorjahr: 364 T€) übrige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 118 T€ (Vorjahr: 379 T€) enthalten. In 2015 sind außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von 278 T€ enthalten, die aus der Zuführung zur Rückstellung für Rückbauverpflichtungen der Trinkwasseraufbereitungsanlage Tambach-Dietharz resultieren.

### Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinserträge in Höhe von 178 T€ (Vorjahr: 168 T€) enthalten im Wesentlichen Zinsen für bestehendes Bankguthaben.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen 2016 in Höhe von 3 T€ resultieren überwiegend aus der Rückstellungszuführung für Altersteilzeitverpflichtungen. Die Zinsaufwendungen 2015 in Höhe von 242 T€ resultieren aus dem Vergleich des Rechtsstreites der TFW mit der ARGE Talsperre Leibis/Lichte sowie Rückstellungszuführungen im Zusammenhang mit einem weiteren Rechtsstreit und Anpassung der Altersteilzeitverpflichtungen.

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern in Höhe von 76 T€ (Vorjahr: 81 T€) enthalten Grund- und Kfz-Steuer.

## V SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Dienstleistungs-, Miet- und Leasingverträgen in geschäftsüblichem Umfang.

Für Investitions- und Instandhaltungsprojekte an Fernwasser- und Stauanlagen sowie Verpflichtungen aus Liefer-, Wartungs- und sonstigen Dienstleistungsverträgen besteht

zum 31. Dezember 2016 ein Auftragsbestand in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €), dem noch keine erbrachten Leistungen gegenüberstehen.

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse nach § 268 Absatz 7 HGB bestanden zum Stichtag nicht.

### Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang an aktiven latenten Steuern nach § 274 Absatz 1 Satz 3 HGB von etwa 8,7 Mio. € (Vorjahr: 10,3 Mio. €). Diese resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen des Anlagevermögens in Handels- und Steuerbilanz sowie der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und für Archivierung. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz zur Körperschaftsteuer von 15,0 %, zum Solidaritätszuschlag von 0,83 % sowie zur Gewerbesteuer von 16,45 %, mithin insgesamt 32,28 %, angewendet. Vom Wahlrecht nach § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht, sodass ein Ansatz des Aktivüberhangs in der Bilanz unterbleibt.

Vorhandene ertragsteuerliche Verlustvorträge werden im Zeitraum der nächsten fünf Jahre voraussichtlich nicht nutzbar sein, sodass diese bei der Ermittlung von aktiven latenten Steuern außer Ansatz blieben.

### Personalstruktur

|  |               | 2016       | 2015       |
|--|---------------|------------|------------|
| <b>Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten</b> |               |            |            |
| Angestellte                                      | Anzahl        | 119        | 116        |
| Arbeiter   | Anzahl        | 123        | 121        |
| Auszubildende                                    | Anzahl        | 6          | 7          |
| <b>Summe</b>                                     | <b>Anzahl</b> | <b>248</b> | <b>244</b> |

### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Die Geschäftsführung hat beginnend in 2016 bis Januar 2017 mit der Gewerkschaft ver.di und der Personalvertretung Tarifverhandlungen zu einem Entgelttarifvertrag geführt, der mit Wirkung ab 1. Januar 2017 und einer Mindestlaufzeit bis 30. Juni 2018 entsprechende Entgelt-erhöhungen vorsieht, die ab 2017 zu einem höheren Personalaufwand führen werden.

Darüber hinaus liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nicht im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 Berücksichtigung fanden.

### Mitglieder der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung hatte im Berichtszeitraum für den Jahresabschluss 2016 folgende Mitglieder:

Herr Dipl.-Kfm. Thomas Stepputat Geschäftsführer (seit 1. Januar 2016)

### Vertreter in der Anstalts- und Gewährträgersammlung

Die Anstalts- und Gewährträgersammlung hatte im Geschäftsjahr 2016 folgende Vertreter:

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| Herr Michael Brychcy        | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen  |
| Herr Klaus-Peter Creter     | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen  |
| Herr Berthold Steffen       | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen  |
| Herr Wilhelm Schreier       | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen<br>(bis 13. Mai 2016)                  |
| Herr Uwe Vogt               | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen<br>(ab 13. Mai 2016)                   |
| Herr Dr. Thomas Trousil     | Thüringer Finanzministerium – Vorsitzender der<br>Anstalts- und Gewährträgersammlung |
| Herr Thomas Braun           | Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales<br>(bis 30. November 2016)          |
| Herr Dr. Andreas Zimmermann | Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales<br>(ab 1. Dezember 2016)            |
| Herr Christoph Schmidt-Rose | Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales                                     |
| Herr Thomas Wagner          | Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und<br>Naturschutz                         |
| Herr Holger Diening         | Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und<br>Naturschutz                         |
| Herr Klaus Lübke            | Thüringer Finanzministerium  |

### Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hatte im Geschäftsjahr 2016 folgende Mitglieder:

Herr Staatssekretär Olaf Möller Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und  
Naturschutz – Vorsitzender des Verwaltungsrates

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Herr Rolf Budnick        | Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz |
| Herr Martin Feustel      | Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie           |
| Frau Karin Kudzielka     | Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales          |
| Frau Barbara Miller      | Thüringer Finanzministerium                               |
| Herr Thomas Weißborn     | Thüringer Finanzministerium                               |
| Herr Hartmut Brand       | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen             |
| Herr Klaus-Dieter Marten | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen             |
| Herr Ulrich Schardt      | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen             |

#### Stellvertreter:

|                            |   |
|----------------------------|---|
| Herr Ronny Bliedtner       | Thüringer Finanzministerium                                       |
| Herr Karl-Heinz Habermehl  | Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz         |
| Herr Patrik Heinzel        | Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz         |
| Herr Ulrich Kamper         | Thüringer Finanzministerium (bis 29. Februar 2016)                |
| Frau Annett Schmalenberger | Thüringer Finanzministerium (ab 1. März 2016)                     |
| Frau Susann Fröderking     | Thüringer Ministerium für Inneres und Kommunales                  |
| Herr Frank Porst           | Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie                   |
| Herr Michael Brychcy       | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen                     |
| Herr Wilhelm Schreier      | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen (bis 20. Juni 2016) |
| Herr Andreas Stausberg     | Fernwasserzweckverband Nord- und Ostthüringen                     |

### Angaben zu den Organbezügen

Hinsichtlich der Angaben zu den im Geschäftsjahr an die Mitglieder der Geschäftsführung gewährten Bezügen wird von der Schutzklausel entsprechend § 286 Absatz 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten für jede Verwaltungsratssitzung ein Sitzungsgeld von je 50,00 €. Die Gesamtaufwendungen für den Verwaltungsrat beliefen sich 2016 auf 1.950,00 € (Vorjahr: 3.000,00 €).



## Angaben gemäß § 285 Nummer 17 HGB

|  |           | 2016      | 2015      |
|--|-----------|-----------|-----------|
| <b>Angaben gemäß § 285 Nummer 17 HGB</b> |           |           |           |
| Abschlussprüfungsleistungen              | T€        | 27        | 27        |
| Andere Bestätigungsleistungen            | T€        | 2         | 9         |
| Steuerberatungsleistungen                | T€        | 3         | 0         |
| Sonstige Leistungen                      | T€        | 0         | 0         |
| <b>Summe</b>                             | <b>T€</b> | <b>32</b> | <b>36</b> |

## Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von 366.119,12 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Erfurt, 31. März 2017



Thomas Stepputat  
Geschäftsführer



## BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Thüringer Fernwasserversorgung – Anstalt des öffentlichen Rechts, Erfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Jena, den 19. Mai 2017

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Maaß  
Wirtschaftsprüfer

gez. Deuerlein  
Wirtschaftsprüfer

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2016

---

---

### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

- 
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten
  2. Geleistete Anzahlungen
- 

### II. Sachanlagen

- 
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
  2. Stauanlagen einschließlich Stollen
  3. Wasseraufbereitungsanlagen
  4. Verteilungsanlagen
  5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen
  6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
  7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
- 
- 
- 
-

| Anschaffungs- und Herstellungskosten |                     |                   |  |                  |                       | Kumulierte Abschreibungen |   |                   |                       | Restbuchwerte         |                       |
|--------------------------------------|---------------------|-------------------|--|------------------|-----------------------|---------------------------|---|-------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Stand 1.1.2016<br>€                  | Zugänge<br>€        | Abgänge<br>€      | Veränderungen<br>gem. § 5 ThürFWG<br>€ | Umbuchungen<br>€ | Stand 31.12.2016<br>€ | Stand 1.1.2016<br>€       | Abschreibungen im<br>Geschäftsjahr<br>€ | Abgänge<br>€      | Stand 31.12.2016<br>€ | Stand 31.12.2016<br>€ | Stand 31.12.2015<br>€ |
| 7.604.435,88                         | 148.438,31          | 5.059,19          | 0,00                                   | 263.921,87       | 8.011.736,87          | 2.935.333,75              | 330.373,97                              | 1,00              | 3.265.706,72          | 4.746.030,15          | 4.669.102,13          |
| 0,00                                 | 0,00                | 0,00              | 0,00                                   | 0,00             | 0,00                  | 0,00                      | 0,00                                    | 0,00              | 0,00                  | 0,00                  | 0,00                  |
| 7.604.435,88                         | 148.438,31          | 5.059,19          | 0,00                                   | 263.921,87       | 8.011.736,87          | 2.935.333,75              | 330.373,97                              | 1,00              | 3.265.706,72          | 4.746.030,15          | 4.669.102,13          |
| 81.506.983,77                        | 77.945,76           | 48.370,13         | 1.173,34                               | 236.374,56       | 81.774.107,30         | 31.392.055,08             | 1.956.724,99                            | 3.223,86          | 33.345.556,21         | 48.428.551,09         | 50.114.928,69         |
| 597.047.131,07                       | 319.621,77          | 40.871,79         | -1.354.842,46                          | 0,00             | 595.971.038,59        | 382.403.732,55            | 5.193.436,07                            | 15.914,80         | 387.581.253,82        | 208.389.784,77        | 214.643.398,52        |
| 32.470.174,15                        | 101.875,61          | 25.934,49         | 0,00                                   | 245.890,24       | 32.792.005,51         | 22.496.537,91             | 1.215.783,25                            | 25.934,49         | 23.686.386,67         | 9.105.618,84          | 9.973.636,24          |
| 204.122.634,54                       | 27.114,69           | 73.859,57         | 0,00                                   | 4.374.590,19     | 208.450.479,85        | 129.164.778,58            | 3.914.178,04                            | 73.859,57         | 133.005.097,05        | 75.445.382,80         | 74.957.855,96         |
| 1.397.510,81                         | 0,00                | 0,00              | 0,00                                   | 0,00             | 1.397.510,81          | 476.831,99                | 83.909,88                               | 0,00              | 560.741,87            | 836.768,94            | 920.678,82            |
| 6.734.965,25                         | 677.094,93          | 183.369,97        | 0,00                                   | 2.406,94         | 7.231.097,15          | 4.629.891,80              | 509.801,12                              | 174.936,44        | 4.964.756,48          | 2.266.340,67          | 2.105.073,45          |
| 3.574.343,15                         | 5.555.413,34        | 46.990,42         | 0,00                                   | -5.123.183,80    | 3.959.582,27          | 0,00                      | 0,00                                    | 0,00              | 0,00                  | 3.959.582,27          | 3.574.343,15          |
| 926.853.742,74                       | 6.759.066,10        | 419.396,37        | -1.353.669,12                          | -263.921,87      | 931.575.821,48        | 570.563.827,91            | 12.873.833,35                           | 293.869,16        | 583.143.792,10        | 348.432.029,38        | 356.289.914,83        |
| <b>934.458.178,62</b>                | <b>6.907.504,41</b> | <b>424.455,56</b> | <b>-1.353.669,12</b>                   | <b>0,00</b>      | <b>939.587.558,35</b> | <b>573.499.161,66</b>     | <b>13.204.207,32</b>                    | <b>293.870,16</b> | <b>586.409.498,82</b> | <b>353.178.059,53</b> | <b>360.959.016,96</b> |

[www.thueringer-fernwasser.de](http://www.thueringer-fernwasser.de)